

8 000 Strohballen in Flammen

700 000 Mark Sachschaden durch Großbrand in Leschen

Acht Feuerwehren waren mit 32 Einsatzfahrzeugen vergeblich im Einsatz

Von Lothar Leuschen

MOCHAU ■ In der Nacht zu gestern ereignete sich in Leschen die größte Brandkatastrophe in der Geschichte der Feuerwehr Mochau. An ein größeres Feuer konnte sich der Chef der Mochauer Wehr, Jürgen Lehnert, gestern nicht erinnern.

Acht Wehren mit 32 Fahrzeugen waren im Einsatz, um das Feuer in einer Scheune zu löschen. Vergebens. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Im Schober und auf dem angrenzenden Feld waren rund 8000 Strohballen in Flammen aufgegangen. „Über die Ursache wissen wir noch nichts“, sagte Polizeisprecherin Ilka Hase gestern Nachmittag. Es könne sein, dass sich das Stroh von selbst entzündet habe. Es sei erst Anfang August eingelagert worden.

Am Mittwoch Abend hatten Anwohner gegen 19.30 Uhr Angestellte der Milchvieh-Anlage in Leschen auf das Feuer hingewiesen. Es war offenbar unter dem Scheunendach ausgebrochen. Beim Versuch, die Flammen zu löschen, verletzte sich einer der Angestellten. Er wurde später ins Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr habe jedoch nicht



Acht Feuerwehren waren in Leschen im Einsatz. In dem kleinen Ort bei Mochau war am Mittwoch Abend die Scheune einer Milchvieh-Anlage in Flammen aufgegangen. ■ Foto: Timm

bestanden, so die Polizeisprecherin.

Während der Löscharbeiten war das Gebiet um die Milchvieh-Anlage weiträumig abgesperrt. Auf der B 175 zwischen Döbeln und Nossen ging nichts mehr. Durch kilometerlange Schläuche transportierten die Feuerwehren Wasser an den Brandort.

Während ein Teil der Wehrmänner das Feuer unter Kontrolle brachten, kühlten andere den angrenzenden Stall. Dort standen rund 500 Kühe und Kälber. Sie überstanden den Großbrand unbeschadet.

Den Sachschaden bezifferte die Polizei nach ersten Schätzungen mit rund 600 000 Mark. Der Betreiber der

Milchvieh-Anlage hingegen sprach gegenüber dem Döbelner Anzeiger von zusätzlichen Räumungskosten in Höhe von etwa 100 000 Mark. Noch spät in der Nacht waren Lichtschein und Rauchpilz über Leschen kilometerweit zu sehen. Der Feuerwehreinsatz dauerte gestern bis in die Morgenstunden an. ■ Seite 5